

Postulat zur Mitfinanzierung des Projektes «Kunsteisbahn Holzboden»

Ausgangslage

Seit 2004 wird auf dem Sportplatz Holzboden während der Wintermonate ein Natureisfeld betrieben, das bei den Urner Jugendlichen, Vereinen und Schulen sehr beliebt ist. Leider ist der Betrieb jeweils nur an einzelnen Tagen sichergestellt, da der Föhneinfluss und die warmen Temperaturen das Eisfeld zum Schmelzen bringen. Die Gemeinde Spiringen hat sich deswegen entschieden, die Natureisbahn nicht mehr weiter zu betreiben und stattdessen eine Kunsteisbahn zu realisieren.

Bereits im Jahr 2016 hat das Jugendparlament einen Vorstoss zuhanden des Regierungsrates verabschiedet, wonach im Holzboden eine Eishalle zu bauen sei, da im Kanton Uri keine Möglichkeiten für den Eishockeysport bestehe. Schliesslich muss der EHC Uri als einziger Urner Eishockeyclub seinen Trainings- und Spielbetrieb zu unvorteilhaften Bedingungen in den Nachbarkantonen durchführen.

Im Auftrag der Gemeinde Spiringen hat die Firma Leplan AG eine Machbarkeitsstudie erstellt. Der Bericht vom 3. November 2018 zeigt auf, dass im Holzboden die Erstellung einer Kunsteisbahn möglich ist. Die Gemeinde Spiringen hat im Sommer 2020 eine Planungskommission beauftragt, im Holzboden eine Kunsteisbahn für den Kanton Uri zu planen. An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020 wurde dazu ein Planungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Im Weiteren hat die Gemeindeversammlung Spiringen am 4. November 2021 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 20'000.- (über 20 Jahre) an den Betrieb der Kunsteisbahn beschlossen.

Projekt

Die sich in Gründung befindende Genossenschaft Kunsteisbahn Holzboden beabsichtigt auf dem Holzboden das erste Kunsteisfeld im Kanton Uri in der Grösse 26 x 60m zu realisieren. Diese öffentliche und gemeinnützige Anlage ist vom Eishockeyverband im Spielbetrieb bis zur 1. Liga zugelassen. Gemäss Planung soll die Anlage zu rund 60% für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die restlichen 40% stünden den Vereinen sowie dem EHC Uri zur Verfügung. Dabei ist auch vorgesehen, dass ausserkantonale Eishockeyvereine die Infrastruktur für Trainingslager nutzen könnten. Dass dieses Bedürfnis vorhanden ist, hat eine Umfrage bei über 40 Eishockeyvereinen bestätigt. Letztendlich soll das Projekt auch die Chance bieten, zukünftig in Zusammenarbeit mit Spitzenclubs Eishockey-Talenten zu fördern. Spätestens in der Wintersaison 2024/2025 will man den Betrieb aufnehmen, vorausgesetzt, dass ein Baustart im Herbst 2023 erfolgen kann. Für die Realisierung der

Kunsteisbahn wird eine breit abgestützte Genossenschaft gegründet, die für den Betrieb der Anlage verantwortlich ist.

Finanzierung

Für die Projektrealisierung rechnet man Stand heute mit Gesamtkosten von rund CHF 4 Mio. bis 6 Mio. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der aktuelle Planungsstand eine Variante ohne Bedachung der Kunsteisbahn vorsieht, man gleichzeitig aber auch die Planung einer Variante mit Bedachung konzipiert hat. Die konkrete Variantenwahl hat wesentliche finanzielle Implikationen auf die Gesamtkosten. Letztendlich haben jedoch beide Varianten das Ziel die nachhaltige wirtschaftliche Tragbarkeit des Gesamtprojektes sicherzustellen. Eine Variante ohne Bedachung der Kunsteisbahn, ermöglicht in Kombination mit einer multifunktionalen Sommer-Sportanlage, die Nutzung der Infrastruktur durch die Schule Schächental, sowie durch andere Sportvereine des Kantons Uri. Mit einem Winter- und Sommerbetrieb soll die Multisportanlage nachhaltig betrieben werden und ein ganzjähriges Angebot an verschiedenen Sportarten ermöglicht werden. Im Gegenzug bestünde bei einer Bedachung der Kunsteisbahn die Möglichkeit, den Eissport zeitlich früher zu starten und allfällige Trainingskapazitäten für ausserkantonale Eishockeyvereine auszubauen. Zudem ist das Bedürfnis nach einer Bedachung in Gesprächen seitens der Volkswirtschafts- und Bildungsdirektion immer wieder thematisiert worden. Letztendlich hat man sich Stand heute absichtlich noch auf keine Variante festgelegt, da den Bedürfnissen des Kantons in der Folgeplanung soweit wie möglich entsprochen werden soll.

Fakt ist: Damit dieses Projekt überhaupt realisiert werden kann, ist die Gemeinde Spiringen auf massgebliche Unterstützung des Kantons angewiesen. Schliesslich ist es für eine Aussengemeinde wie Spiringen nahezu unmöglich ein solches Grossprojekt alleine zu stemmen.

Die Finanzierung der Anlage ist sodann auf mehreren Säulen abgestützt, wobei rund CHF 2,5 bis 5 Mio. von der öffentlichen Hand (inkl. Kanton, NRP, Sportfond, Gemeinde, Korporation) beigesteuert werden müssten. Rund CHF 1,5 Mio. würde in Eigenleistung (Stiftungen, Sponsoren, Anteilscheine, Spenden, eigene Bauleistungen, etc.) durch die Genossenschaft erbracht. Unter anderem sind Unterstützungsbeiträge von CHF 100'000.- von der Dätwyler Stiftung und CHF 250'000.- von der Korporation Uri bereits zugesichert worden. Die konkrete Benennung der Finanzzahlen gestaltet sich aufgrund der offenen Variantenwahl Stand heute schwierig und basiert auf Annahmen, die im Rahmen einer allfälligen Zusammenarbeit mit dem Kanton konkretisiert werden müssten. Hierfür ist die Planungskommission jedoch darauf angewiesen, dass der Kanton die Bereitschaft zeigt, mögliche Finanzierungsvarianten unter Berücksichtigung von öffentlichen Geldern gemeinschaftlich zu evaluieren.

Begründung:

Mit einer Investition in dieses Projekt unterstützt der Kanton eine strukturschwächere Region in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung und demonstriert, dass auch Randregionen - nebst anderen Entwicklungsschwerpunkten in Uri wie Altdorf und Andermatt - in ihrem touristischen Potenzial gefördert werden. Mit dem Bau einer Kunsteisbahn Spiringen würde man ein zusätzliches Winterangebot schaffen, das sich optimal in das Ski- und Wandergebiet Schächental eingliedert. Diese touristische Aufwertung des Talkessels und

des Schächentals hätte überregionale Bedeutung und würde auch über die Kantonsgrenze hinaus eine touristische Ausstrahlung erzielen.

Im Weiteren bietet sie dem EHC Uri und weiteren Vereinen im eigenen Kanton entsprechende Trainings- und Spielmöglichkeiten, womit auch den Urner Jugend langfristige Perspektiven für Eissportarten wie Eishockey, Kunsteislaufen, Eisstockschiessen, Curling etc. geboten werden. Die topografische Lage im Holzboden Spiringen ist ideal und die Erschliessung mit Auto und ÖV-Bushaltestelle gegeben.

Zusammenfassend dient das Projekt folgendem gesamtwirtschaftlichen Nutzen im Kanton Uri:

- Förderung der Standortattraktivität als Wohn- und Lebensraum in einer Randregion
- Erweiterung des Tourismusangebots für Uri und die Region Schächental
- Verankerung des Eissports für Jugendliche im Kanton Uri

Die Postulanten sind der Ansicht, dass die neue Kunsteisbahn als Sport- und Tourismusanlage mit überregionaler Ausstrahlung, eine grosse Wertschöpfung im Schächental und im Kanton Uri erzielen würde und damit auch nachhaltige Wachstumsimpulse ausgelöst werden könnten. Entsprechend soll der Kanton Uri dieses Projekt bestmöglich unterstützen.

Antrag:

Gestützt auf Art. 119 ff. der Geschäftsordnung des Landrats ersuchen die unterzeichnenden Landrätinnen und Landräte den Regierungsrat eine Kreditvorlage für das Projekt «Kunsteisbahn Holzboden» zu prüfen, verschiedene Varianten unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung zu evaluieren und dem Landrat Bericht zu erstatten. Im Weiteren ist die höchstmögliche Ausschöpfung der kantonalen Finanzierungshilfen über das Wirtschaftsförderungsgesetz mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) sowie der Sportverordnung sicherzustellen.

Ich danke dem Regierungsrat auch im Namen der Zweitunterzeichnenden für die Behandlung dieses Postulats.

Altdorf, 18. November 2021



Céline Huber, CVP - Die Mitte Uri, Altdorf
Erstunterzeichnerin



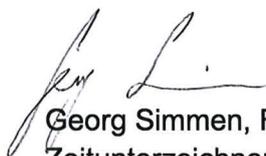
Bruno Arnold, Parteilos, Seedorf
Zweitunterzeichner



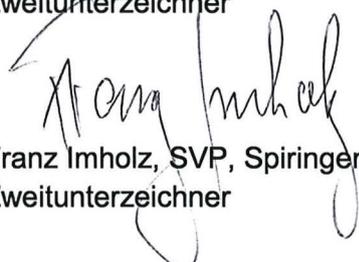
Alois Brand, CVP - Die Mitte Uri, Spiringen
Zweitunterzeichner



Viktor Nager, SP, Schattdorf
Zweitunterzeichner



Georg Simmen, FDP, Realp
Zeitunterzeichner



Franz Imholz, SVP, Spiringen
Zweitunterzeichner